

Frei ... im Gefängnis!

Stöhnend lagen sie auf dem Kerkerboden. Der Schlüssel drehte sich. Sie waren gefangen. Paulus und Silas tat jede Bewegung unglaublich weh. Sie waren an Füßen und Händen gefesselt im sichersten Trakt des Gefängnisses.

Die Besitzer der Sklavin, hatten sie vor Gericht gebracht und sie als Unruhestifter hingestellt. In Wirklichkeit waren sie nur sauer gewesen, weil mit dem vertriebenen Geist auch die Hoffnung auf Gewinn auf und davon war. Aus lauter Wut hatten sie Paulus und Silas verurteilen lassen.

Die beiden sind mit kräftigen Hieben geschlagen und ins Gefängnis gebracht worden. Dort sollten sie in der sichersten Zelle festgehalten werden.

Stöhnen, das war ein ganz normales Geräusch in diesem Gefängnis. Stöhnen aus Schmerz und Verzweiflung.

Die Stunden vergingen. Es war mitten in der Nacht. Was war das? Die Gefangenen horchten auf. Lieder, singende Stimmen kamen aus dem Innersten des Gefängnisses. Dort wo Paulus und Silas saßen! Wie konnte das sein? Paulus und Silas lobten ihren Gott in der dunklen Gefängniszellen. Trotz ihrer Ketten. Trotz ihrer Schmerzen. Alle Gefangenen hörten zu. Das war kaum zu fassen. Wer konnte hier im Gefängnis von Philippi noch singen?! Diese Männer waren frei - mitten im Gefängnis. Ihre Loblieder beflügelten ihre Seele. Sie konnten Gott anbeten und an seine Güte und Treue denken. Sie sahen Sein Licht. Vielleicht mussten sie sich erst überwinden zu singen. Vielleicht wurde das Licht im Herzen immer heller, je mehr sie sich zu Gott hinwendeten, je mehr sie Ihn vor Augen hatten ...

Und dann ein ganz anderes Geräusch. Ein Donnern. Der Boden schwankte. Die Türen und Fenster wackelten. Die Ketten fielen von allen Gefangenen ab! Erschrocken war der Gefängniswärter aus dem Bett geschossen. Nein! Wie konnte das sein? Ein Erdbeben. Es werden alle Gefangenen geflohen sein. Er wird dafür mit seinem Leben bezahlen müssen.

„Tue Dir nichts!“ schrie eine Stimme aus dem Gefängnis. „Wir sind alle noch da!“ Jetzt war der Gefängniswärter noch tiefer erschüttert wie sein Gefängnis. Was waren das für Männer? Warum blieben sie? „Hol ein Licht!“, befahl er und kam zitternd zu Paulus und Silas ins Gefängnis. So frei wie diese Gefangenen wollte er auch sein. Diesen Glauben, diesen Gott wollte er auch kennen. „Was muss ich tun, um gerettet zu werden?“, schrie es aus ihm heraus.

Paulus und Silas wurden die Wunden versorgt. Sie bekamen gutes Essen. Dem Gefängniswärter und seinem ganzen Haushalt erzählten sie die Gute Nachricht von der Freiheit in Jesus und alle Zuhörer wurden Nachfolger von Jesus. Sie glaubten an Ihn. Sie hatten selbst gesehen, dass Jesus Freiheit schenkt selbst im schlimmsten Gefängnis.

Rachel Wittlinger

Die ganze Geschichte kannst Du in der Bibel in Apostelgeschichte Kapitel 16 nachlesen

Manchmal fällt es uns super schwer zu singen und noch schwerer vielleicht zu loben.
Allein das Singen tut unserem Körper aber gut. Es hilft uns tiefer zu atmen und uns zu beruhigen.

Es kann unsere Stimmung viel positiver machen.

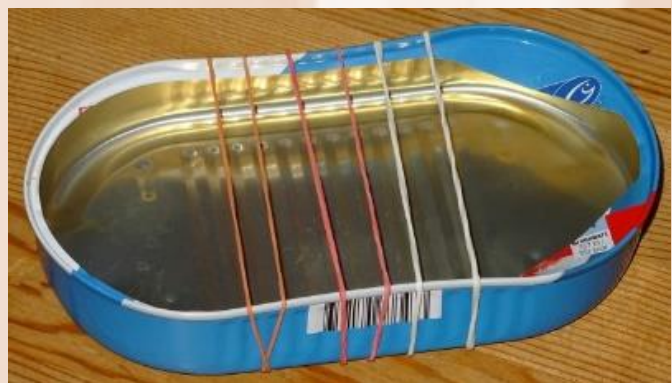
Wenn wir Gott als unseren Vater kennen, der uns in schweren Zeiten zur Seite steht und uns liebt und trägt - auch wenn wir nicht verstehen, was gerade passiert - können wir Ihm mit unseren Liedern loben.

Dabei schauen wir weg von unseren Problemen und hin zu Ihm, der es gut mit uns meint.

Hast Du ein Instrument, auf dem Du Musik machen und Gott loben kannst?

Man kann auch Instrumente basteln. Zum Beispiel Trommeln aus leeren Konservendosen. Mit Geschenkpapier oder Folie kann man sie noch überziehen. Stäbchen, Holzlöffel oder Stifte können als Schläger dienen. Man kann auch ein Zupfinstrument aus eine Dose und Gummibändern machen.

ACHTUNG! Die leeren Konservendosen können ganz schön scharf sein! Vielleicht hilft Dir ein Erwachsener beim Spülen der Dosen. Vielleicht kann der Erwachsene eventuelle scharfe Kanten nach innen biegen oder auch mit einem Deckel aus Pappe zumachen.



Rasseln kann man auch machen mit Dosen, die man mit einem Deckel zumachen kann und Reis oder Nudeln als Füllung.

Was fällt Dir noch ein?